

## Der saturnische Weg der Erkenntnis

### Gregor A. Gregorius

Vorbemerkung: Diese nachstehenden Ausführungen sind besonders für die Fratres der Loge geschrieben, welche die Absicht haben, einen höheren Grad der Loge zu erarbeiten. Sie müssen sich klar darüber sein, daß dann von ihnen eine festumrissene, klare geistige Einstellung gefordert wird, zu welcher sich durchzuringen ist. – Zwar kann man nach dem Gesetz des neuen Zeitalters: Tue was Du willst! – welches ja auch bedeutet, denke und glaube was du willst – niemand zwingen, diese Weisungen absolut zu befolgen; aber ein höheres Weistum kann nur dann errungen werden, wenn man sich frei macht von dem Ballast seiner bisherigen religiösen Glaubensrichtungen, die meist nur auf suggestiven Überlieferungen ruhen und keiner sachgemäßen Kritik standhalten.

Den Neophyten der Loge sollen diese Lehren zunächst nur richtungsweisend sein! Jede geistige Reife braucht ihre Zeit.

Der Weg, den der dem Demiurgen Saturn dienende Esoteriker zu gehen hat, ist ohne Frage ein höherer Erkenntnisweg, der nicht leicht zu gehen ist. Er führt ihn zu sehr hohen Gipfeln menschlichen Erkenntnisvermögens in eine fast totale Einsamkeit seines Denkens, macht ihn aber frei und auch immun gegen die vielen hemmenden Suggestionen, welche die Welt durchfluten.

Das Erringen derartiger Gipfelleistungen machen den geistigen Menschen wohl sehr einsam, aber er wird in dieser selbstgewählten Einsamkeit sehr glücklich, denn er braucht ja im geistigen Sinne die indifferente Menschheit nicht mehr.

Seine bisherige Schulung, sein okkultes Studium und seine systematische Persönlichkeitsschulung auf energetischer Grundlage haben ihn durch das befolgte Prinzip der mitleidlosen Liebe sowieso bereits Pfade gehen lassen, die nicht mehr in den Niederungen lagen, sondern abseits der großen Heerstraßen. Er ist auch hart gegen sich selbst geworden, ein einsamer Mensch, der zielbewußt seinen Weg weiter geht.

Je höher er steigt, desto sicherer wird sein Fuß und die Abgründe der Tiefe schrecken ihn nicht mehr.

Er trägt den schwarzen Priestermantel des Saturn und hüllt sich in Schweigen gegenüber der kompakten Majorität der unwissenden Menge. Die geschlossene Kette der Bruderschaft, welcher er angehört, ist ihm genug. Saturnischer Ernst und erworbene Konzentrationsfähigkeit, Kritikvermögen und errungene uranische Intuitionsfähigkeit ermöglichen ihm die an ihn herantretenden Probleme zu meistern oder zu seinen Gunsten zu lösen. Nach und nach wird er sich freimachen von den hemmenden Banden, die seine weitere geistige Entwicklung hindern.

Die üblichen kirchlichen Lehren und Religionen bedeuten ihm nichts mehr. Für ihn gibt es keinen persönliche Gott, noch die Lehre des Christentums. Auch gegen andere Religionslehren, wie Buddhismus u.a. ist er absolut immun geworden. –sein Gottheitsbegriff auf einer rein kosmophischen und kosmogonischen Weltanschauung ist ihm genügend.

Die Gottheit als Absolutum oder als Nullpunktsenergie, ganz gleich, wie man sie bezeichnet, gilt ihm als unerreichbares Ziel, dem heutigen Stand der Menschheitsentwicklung entsprechend. Seine geistige Zielstrebigkeit setzt er ein innerhalb unseres Sonnensystems, und er ist sich der dadurch gegebenen Grenzen seiner Entwicklung durchaus bewußt. Spekulative Phantastereien lehnt er strikt ab und versucht auch bei den schwersten problematischen Fragen auf dem Boden der Wirklichkeit und der verstandesmäßigen, intellektuellen Durchdringung zu bleiben.

Die höher gelagerten Ebenen und Sphären wird er durch hochgepolte magische Praktiken oder durch meditative Versenkung erreichen. – Jeder zu beschreitende Weg ist ihm gangbar, jede Sphäre ist ihm erschlossen, wenn sein innerster Wille dominiert. In ihm selbst liegt die Entscheidung, aber auch die Verantwortung für sein eigenes Tun. Er gehorcht keiner Suggestion oder einer gewollten Ablenkung. Er wird dann zum Meister des oberen und des unteren Lichtes. Die Dämonen der Tiefe zwingt er und die Engel der mentalen Sphäre müssen ihm dienen. – Ist seine Reife dann soweit fortgeschritten, steht er mit klarem furchtlosen Blick dem Hüter der Schwelle gegenüber und Saturn wird seinem Diener das dunkle Tor öffnen.

Ein so geformter geistiger Mensch wird sich immer als Weltbürger fühlen und erkennt keine Grenzen an zwischen Volk, Rasse und Nation. Die üblichen Moral- und Ethikgesetze existieren für ihn nur dann, wenn er sie verstandesgemäß einhalten muß. Er wird sich immer nach aller Möglichkeit isolieren. Er weiß, je einsamer er wird, desto leichter wird ihm diese gewollte Isolierung. Als geschulter Magus vermag er zu lösen und zu binden. Seine Erkenntnis und Schulung wird ihm immer das Richtige tun lassen, was ihm dient. Es gibt einen heiligen Egoismus und eine individual-anarchistische Basis vermag viel Neues zu formen und zu erzeugen, ohne alles zu zerstören. Für den Treuebegriff zur Bruderschaft steht er unwandelbar fest, denn er weiß, er hat sein Karma verpfändet. Der Abyssus schreckt ich nicht mehr. Er arbeitet ganz zielbewußt für seine nächste Inkarnation, um wieder eingesetzt zu werden für die sich stetig vollziehende Evolution der Menschheit. Deshalb dient er freiwillig dem Erdgeist und arbeitet in diesem Sinn.

Saturnische Magie gibt ihm dazu die Verbindungslinien, denn er weiß, Erde und Mond sind Diener des Saturn.

So geht er seinen einsamen Weg durch seine Inkarnationen auf diesem Planeten. Er ist sich wohl selbst genug, aber er empfindet tiefe Freude am geistigen Schaffen und wird sich immer einsetzen im Sinne einer Brüderlichkeit eines geistigen Menschentums. Echte Liebe und echte Freundschaft gelten ihm durchaus, denn er weiß um deren Seltenheit. Immer wird er versuchen sich den Harmoniegesetzen anzupassen und sie in sich zu entwickeln, in höchster Oktave, denn er weiß um die kosmische Verbundenheit seines eigenen Egos.

Derartige Zielsetzungen und ein solches geformtes Menschentum liegen ganz im Sinne des aufsteigenden neuen Zeitalters im uranisch-saturnischen Lichte.

Reif sein ist alles! Und es ist ein köstlich Ding, in Freiheit einsam zu sein!

---

Die Nutzenwendungen einer solchen geistigen Kristallisation sind nun derartig vielgestaltig und gänzlich der individuellen Reifung und Formung unterworfen, so daß es sich kaum lohnt, darüber im Einzelnen sich auszulassen. Jedes Ego muß seinen Weg allein gehen bis zum Ende. Aber welchen Weg der Mensch einschlägt, wie er sein Schicksal meistert, das liegt in seinem Ermessen, soweit es die karmischen Gesetzmäßigkeiten zulassen.

---

Die Esoterik spricht von einem mystischen Geheimnis der Sonne und es klingt zunächst überraschend, wenn unsere Loge im Endziel einen Sonnenkult zelebriert in den Hochgraden. Nicht nur die Astrophysik lehrt, daß der innerste Kern der Sonne Blei = Saturn im höheren Aggregatzustand ist, sondern man spricht in den eingeweihten Kreisen von den inneren zwölf Sphären der Sonne oder auch von den zwölf Erkenntniskreisen des Sonnendemiurgen. Im dritten Kreis der Sonne dominiert Saturn! Dort liegt sein Ursprung vor der kosmischen Geburt, in der er in der gewaltigen Eruption hinausgeschleudert wurde gemeinsam mit der gesamten Planetenkette. --Das ist das Geheimnis! Wer Saturn dient, treibt geistigen Sonnenkult und fördert die Heimkehr des verlorenen Sohns im mystischen Sinne. – Deshalb heißt es in unseren Ritualen: Saturn, Du geheimnisvoller Bruder der Sonne, Du verhülltes Geheimnis!

Deshalb wird die universelle Souveränität des Saturndemiurgen in der Loge anerkannt, denn hinter dem Hüter der Schwelle steht die Erlösung.

Über diese Geheimwissen ist noch viel zu sagen, was aber nicht profaniert werden darf. Es bleibt Weistum der wissenden Logen. - Die Unwissenheit der allgemeinen okkulten und astrologischen Kreise ist erschreckend. Man bezeichnet Saturn als Satan und weiß nicht, welches geistige Armutszeugnis man sich damit selbst ausstellt.

Dem Wissen und der Erkenntnis sind keine Grenzen gesetzt, aber die Dummheit setzt sich selbst ihre Grenzen!

---

Es ist durchaus anzunehmen und auch wahrscheinlich, daß sich im Lauf der weiteren Menschheitsgeschichte in den kommenden Jahrtausenden im Sinne des Aquariuszitalters auch eine neue Menschheitsreligion entwickeln wird. Die Menschen im Allgemeinen brauchen religiöse Impulse, brauchen einen Glauben, damit die dämonischen Instinkte, die fast in jedem Menschen schlummern, eingeengt werden können. Das gilt natürlich nicht für die geistige Oberschicht. Schon Therion sagt: Dreiviertel Teil der Menschheit ist nur der Dung für die geistig dominierende Klasse.

Der uranische Impuls wird neue religiöse Dogmen zeitigen, die voraussichtlich der Menschheit einen neuen Sonnenkult bringen werden, in gänzlich neuen naturverbundenen Formen und kosmischen Verbundenheiten auf der Basis universeller Erkenntnisse. Die Durchdringung des Weltalls hat ja bereits begonnen, obwohl das neue Zeitalter erst begonnen hat zu wirken. Der Leichnamskult des gekreuzigten Christus kann dem neuen uranischen Influxus nicht standhalten. Er wird vergehen, wie so viele Religionen vergangen sind, wie uns die Geschichte der Menschheit lehrt. Man muß sich bei diesen hypothetischen Betrachtungen angewöhnen, fast zeitlos zu denken. Jahrtausende bedeuten in dieser kosmisch fundierten Entwicklung nicht viel. Erst recht nicht ein Menschenleben. Ganze Völker mit ihren Religionen und Kulturen sind gänzlich verschwunden oder gehören der grauen Vorzeit an, denn die

Menschheits- und Kulturgeschichte reicht viel weiter zurück, als die Wissenschaft heute annimmt und beweisen konnte. Große Erdteile sind mit ihren Kulturen und Religionen untergegangen, wie Atlantis und Lemuria.

Die große Sehnsucht in der Menschheit nach dem Göttlichen, dem Unbegreiflichen war aber schon immer vorhanden und schuf sich Formen und Begriffe, weil sie das Absolute nicht verstehen noch erfassen konnte. So wurde der Gottheitsbegriff personifiziert und es entstand die Welt der Götter. Doch ohne den Glauben der Menschen sind die Götter nur Phantome, denn erst die Verehrung und Vorstellung gestaltet sie ja. Wohl waren die Sternenmythen und Sternenkulte die frühe Basis aller Religionen, die noch naturverbunden waren und es war erst dem Christentum vorbehalten, den Personifizierungsbegriff auf einen zentralisierten Nenner eines persönlichen alleinigen Gottes in der heutigen religiösen Form zu bringen.

Das ernste Studium einer vergleichenden Religionsgeschichte aller Völker der Erde ergibt so gewaltige Ausblicke, aber auch Einsichten in die Unzulänglichkeit aller religiösen Lehren.

Der Sonnenkult der Atlantier, der Perser, der Urarier in Indien, die Naturkulte der primitiven Völker waren in ihrem religiösen Inhalt, in ihren Dogmen und Kulte viel wertvoller und kosmisch verankerter als die heutigen modernen Religionen. Daher gilt es den Weg zurück zu finden zur Verehrung des großen Sonnendemiurgen, der für die Menschheit Vater und Mutter zugleich ist.

Dazu aber verhilft uns Saturn, das große Geheimnis der Sonne !